

Neurologie feiert Jubiläum

Die Klinik für Neurologie der Kliniken Maria Hilf feierte ihr 40-jähriges Bestehen; eine lange und aus medizinischer Sicht erfolgreiche Zeit.

Mönchengladbach. Als 1978 die erste neurologische Abteilung im Krankenhaus Rheindahlen ins Leben gerufen wurde, verfügte sie über sechs Intensivbetten. Die Neurologen waren für die Diagnostik zuständig, die Behandlung übernahmen die Internisten. „Wir notierten die Befunde handschriftlich, Riechfläschchen und Reflexhammer gehörten zu unserer Ausrüstung“, erinnert sich Professor Dr. Johannes Jörg, emeritierter Direktor der Klinik für Neurologie in Wuppertal beim Symposium anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Neurologie der Kliniken Maria Hilf.

Zum Jubiläum eingeladen hatte der Chefarzt der Klinik für Neurologie, Prof. Dr. med. Carl-Albrecht Haensch, der betonte, wie rasant sich die Neurologie entwickelt hat. „Der Einsatz der bildgebenden Verfahren wie CT und MRT hat dazu viel beigetragen“, stellte Jörg fest. Er zählte heute behandelbare Krankheiten wie Neuro-



borreliose oder den Schiefhals auf. Auch beim Schlaganfall gäbe es eine beeindruckende Entwicklung. „Wir durften früher über 60-jährige Schlaganfallpatienten gar nicht aufnehmen“, erinnert sich Professor Jörg. Heute versorgt die Stroke Unit der Neurologie des Maria Hilf die meisten Schlaganfallpatienten in der Region Nordrhein. „Die Klinik für Neurologie ist eines der Aushängeschilder der Kliniken Maria Hilf“, betont der Geschäftsführer Prof. Dr. Andreas Lahm. Er nannte beeindruckende

Zahlen: 5700 Patienten werden vollstationär versorgt, dabei fallen 42 000 Pflegetage bei einer Bettenauslastung von 90 Prozent an.

Prof. Dr. Jean Haan, der frühere Leiter der neurologischen Klinik, freute sich über die kontinuierliche Ausweitung der Fachbereiche. Es seien unter anderem die Epilepsie-Ambulanz, die Schmerztherapie und die Erweiterung der Stroke Unit, ebenso wie die Neurogeriatrie hinzugekommen.

Angesichts dieser Entwicklung und mit Blick auf die Zukunft bezeichnete

Prof. Dr. Carl-Albrecht Haensch die Neurologie als „Schlüsselmedizin des 21. Jahrhunderts“. „Kein anderer Bereich der Medizin hat in den vergangenen Jahrzehnten die Mortalität und Morbidität in der Bevölkerung stärker reduzieren können als die Neurologie“, unterstrich der Chefarzt. Und die Entwicklung gehe rasant weiter – App-basierte Rettungsdienste, individualisierte Medizin und künstliche Intelligenz in der Bildagnostik. „Es sind spannende Zeiten“, stellte Prof. Haensch fest.

Foto: Kliniken Maria Hilf / Detlef Ilgner